

Diskussion 07.03.2018

Globalisierung auf Chinesisch

Mit der Seidenstraßen-Initiative will China die Welt nach seinen Vorstellungen beeinflussen. Was bedeutet das?



In Peking feiert China mit der "neuen Seidenstraße" das größte Entwicklungsprogramm seit dem Marshallplan. Bild: KSTA/Stefan Worring

China lädt mit der neuen Seidenstraßeninitiative zu einem gigantischen Globalisierungsprojekt. In Europa sind es vor allem osteuropäische Regierungen, die diese Initiative begrüßen. In Asien spaltet sie. Indien kritisiert sie, Vietnam hält sich zurück. Auch Deutschland steht in der Verantwortung als größter nicht-regionaler Anteilseigner der „Seidenstraßen-Bank“ AIIB. Gelten die Umwelt- und Sozialstandards bei den Großprojekten? Geht es um mehr?

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Wann: Mi., 07.03.2018, 18.30 Uhr

Wo: [taz Café](#)

Rudi-Dutschke-Str. 23

10969 Berlin

Eintritt frei

Eröffnung durch **Dr. Nora Sausmikat**, Stiftung Asienhaus

Diskussion mit:

- [Knud Vöcking](#), Referent internationale Finanzinstitutionen, urgewald e.V.
- [Kai-Olaf Lang](#), Forschungsgruppe Europa, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
- [Christian Wagner](#), Indienexperte, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
- Moderation: [Sven Hansen](#), taz-Asienredakteur

Eine Kooperation der taz mit dem China-Programm der Stiftung Asienhaus, Köln

